

Web2skills – Ausgewählte Ergebnisse

InfoWeb Weiterbildung
Gremiums-Sitzung in Bonn

BMBF, 24. März 2010

PD Dr. Bernhard Schmidt-Hertha,
Claudia Strobel M.A.
(LMU München)

Helmut Kuwan
(Helmut Kuwan – Sozialwissenschaftliche
Forschung und Beratung München)

Prof. Dr. Gerd Gidion
(Karlsruher Institut für Technologie)

Yves Waschbüsch
(Forschung und Beratung für Change
Management und Kommunikation, München)

Vortragsgliederung

1. Zielsetzung und Konzeption der Untersuchung
2. Trends in der Arbeitswelt
3. Erste Ergebnisse

Hauptziele

- Thesen zur Entwicklung Web 2.0-basierter bzw. -naher Anwendungen in unmittelbarer Zukunft
- Identifikation von Sektoren und Tätigkeitsfeldern, die von Web 2.0 besonders betroffen sind
- Erfassung aktueller und in Zukunft absehbarer Anforderungen an Fachkräfte der mittleren Ebene

Gesamtkonzept der Untersuchung

(1)

Inhaltliche Recherchen

- ★ Qualifikationsrelevante Entwicklungen beim Einsatz von Web 2.0
- ★ Differenzierung nach Tätigkeitsfeldern bzw. Branchen

(2)

12 Expertengespräche mit verschiedenen Zielgruppen

- ★ Experten aus dem wissenschaftlichen Bereich
- ★ Betriebliche Experten
- ★ IT-Experten

(3)

6 Intensiv-Fallstudien in Betrieben

- ★ Expertengespräche mit verschiedenen betrieblichen Akteuren
- ★ Arbeitsbeobachtung bei Fachkräften in ausgewählten Sektoren
- ★ Arbeitsprozessbezogene Analysen

(4)

Workshop

- ★ Diskussion der Projektergebnisse
- ★ Identifizierung von wahrscheinlichen Entwicklungen und Sollbruchstellen

Web 2.0-relevante Trends in der Arbeitswelt

(1) Cloud Computing, mobiles Internet

(2) IT-Sicherheit

(3) Interaktive Wertschöpfungsprozesse im Netz

(4) Individualisierte Selektion von Informationen

Rollenwandel im Internet und damit verbundene Anforderungen

Die Rolle des Internetnutzers vom ehemals überwiegend passiven Rezipienten verändert sich hin zum Akteur mit eigenen Beiträgen; daraus ergeben sich neue qualifikatorische Herausforderungen.

Durch Web 2.0 löst sich die klare Rollenteilung von Informationssendern und -empfängern weitgehend auf.

- ❖ Anforderungen an persönliche Flexibilität und an Sozialkompetenz durch multiple Rollen im Netz
- ❖ Recherchieren, Selektieren und Bewerten von Informationen

Kunden- und Marktkommunikation

Kunden bewerten zunehmend Produkte und Dienstleistungen im Internet. Immer mehr Unternehmen werten diese Kundenbewertungen systematisch aus.

- ❖ Nutzung von Kundenbewertungen
 - für Marketingzwecke,
 - zur Verbesserung von Produkten und Dienstleistungen sowie
 - für die Entwicklung von Innovationen.
- ❖ Bedeutung der Sichtbarkeit von Unternehmen im Internet wird stark zunehmen.

Rechtliche Fragen, Datenschutz und Vertraulichkeit von Daten

Bei den meisten Anwendern bestehen mit Blick auf Kenntnisse über Aspekte wie Datenschutz, Vertraulichkeit von Daten, Konstruktion von persönlichen Profilen, Datensicherheit usw. erhebliche Defizite.

❖ Abwägung, welche Daten im Internet zur Verfügung gestellt werden

❖ Datenschutz und rechtliche Aspekte werden in Zukunft immer wichtiger.

Virtuelle, interdisziplinäre und interkulturelle Kooperationsfähigkeit

Mit der Expansion von Web 2.0-Anwendungen gewinnen Anforderungen an die Kooperation in virtuellen Welten, aber auch an interdisziplinäre und interkulturelle Kooperation, an Bedeutung.

- ❖ Fähigkeit zur Kooperation in virtuellen Welten
- ❖ Fähigkeit zur interdisziplinären Kooperation in virtuellen Welten
- ❖ Fähigkeit zur interkulturellen Kooperation in virtuellen Welten
- ❖ Fähigkeit zur virtuellen Zusammenarbeit in projektspezifisch wechselnden Teams



LUDWIG-
MAXIMILIANS-
UNIVERSITÄT
MÜNCHEN



Universität Karlsruhe (TH)
Forschungsuniversität • gegründet 1825

web2skills



**Herzlichen Dank
für Ihre Aufmerksamkeit!**

BEAUFTRAGT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung